

**Pflichtmitgliedschaft in den Kammern:** Das tolle Ergebnis des kammerkritischen Wahlbündnisses 'Kaktus-Initiative' bei der Stuttgarter IHK-Wahl (vgl. Fh 22/12) zeigt weiter Wirkung. In einem Gespräch mit der 'Stuttgarter Zeitung' empfiehlt der Ehrenpräsident der IHK Stuttgart, **Berthold Leibinger**, die Pflichtmitgliedschaft in der IHK auf den Prüfstand zu stellen: „Wir müssen uns überlegen, ob die Pflichtmitgliedschaft wirklich nötig ist.“ Diese Überlegung ist in der Tat nötig, sie ist aber bisher selten von einem derart hochrangigen Vertreter einer IHK ausgesprochen worden. Eine ähnlich 'revolutionäre' Entwicklung zeichnet sich auch auf Seiten der Handwerkskammern ab. Erstmals hat sich in der 'Dessauer Erklärung' eine Handwerkskammer selbst für die Aufgabe der Pflichtmitgliedschaft ausgesprochen. Die Dessauer Erklärung, das „ausdrückliche Bekenntnis von selbständigen, in Innungen organisierten, Handwerkern und mit ihnen verbündeten Organisationen und Verbänden zur Zukunft der Selbstverwaltung“ ist auch von der **Kreishandwerkerschaft Anhalt Dessau-Roßlau/Wittenberg** unterzeichnet. Darin heißt es u.a.: „Die Unterzeichner dieser Erklärung treten für eine grundlegende Reform der Organisationsstrukturen im Handwerk ein, die die zwei Säulen, Handwerkskammern und Innungen, als Körperschaften des öffentlichen Rechts, auch im Kontext mit den sich in Europa vollziehenden Veränderungen, für die Zukunft sichern. Kernpunkt dieser Reform, und damit der klare Auftrag an die Politik, ist die freiwillige Mitgliedschaft der Handwerksbetriebe in allen Körperschaften des Handwerks.“ Wir werden demnächst noch ausführlicher über die Dessauer Handwerksgespräche, auf denen die 'Dessauer Erklärung' verabschiedet wurde, berichten.